№ 5066. Donnerstag, 24. September. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (**Ketterhagergasse No. 4**) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

# Danziger Zeitung.

## Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Gen.-Lieut. v. Schöler, Commandeur der 8. Division, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Obersten v. Wedell, Command. des 1. Thür. Inf.-Reg. Nr. 31, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Hauptmann Laube im 6. Thür. Inf.-Reg. Nr. 95 den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Unter-Lieutenant der Seewehr Knuth den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem Ober-Maschinisten Groth, dem Maschinisten Schlemüller, dem Bootsmann Jeschke, dem Bootsmannsmaaten 1. Klasse Remmer und dem Meistersmaaten 2. Klasse Michalowski von der Marine das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; und der Wahl des Oberlehrers Dr. Carl Höpfner am Wilhelms-Gymnasium in Berlin zum Director der Realschule zum heiligen Geist in Breslau die Bestätigung zu ertheilen.

Der ordentliche Lehrer Dr. Müller am Gymnasium in Gnesen ist zum Oberlehrer ernannt worden.

## Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 9 Uhr Vorm.

**Madrid, 22. Sept. Die gestrige Abendnummer der „Gaceta" meldet, daß der Marquis von Novaliches mit Regierungstruppen am Fuße der Sierra Morena angekommen ist. Es wird behauptet, Marschall Serrano marschire mit einem Insurgenten-Corps nach Cordova, einen Kampf mit den Regierungstruppen suchend. Alcoy ist insurgirt. In Madrid glaubt man, daß der Erfolg des Aufstandes im Wachsen sei, und daß man den Insurgenten mit Compromißvorschlägen entgegen komme. Die Schiffe der Insurgenten versuchen die Küstenstädte zur Theilnahme an dem Aufruhr zu verleiten.**

Angekommen 1½ Uhr Nachm.

**Paris, 24. Sept. Der „Moniteur" schreibt: Die spanische Insurrection macht keine ernsten Fortschritte. Marschall de la Concha hielt eine Revue über die Regierungstruppen ab. Die Truppen in Madrid scheinen regierungstreu zu sein. — Nach dem „Pays" beschränkt sich die Insurrection auf Andalusien und einige Hafenplätze. — Die „France" dementirt das Gerücht, daß in Sicilien ein Aufstand ausgebrochen sei.**

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 23. Sept. Nach Privatbriefen, die aus Madrid hieher gelangen, hat die Proclamirung des Belagerungszustandes die Physiognomie der Stadt in keiner Weise geändert. Die öffentlichen Lokale bleiben, wie gewöhnlich, die Nacht über offen, die Polizei zeigt sich nirgends und die Officiere unterhalten den freundschaftlichsten Verkehr mit den Bürgern.

San Sebastian, 23. Sept. Der Graf Girgenti ist von Paris in Madrid eingetroffen. (W. T.)

Plymouth, 23. Sept. Die preußische Brigg „Rover" ist am Montage nach dem mittelländischen Meere abgesegelt.

Wien, 23. Sept. Die „Presse" meldet: Das Rothbuch, welches den demnächst zusammentretenden Delegationen in Pest vorgelegt werden wird, berührt vornehmlich die Verhandlungen mit Rom in der Concordats-Angelegenheit, die Correspondenz über die Note Usedom's und über die Verhandlungen des englischen Handelsvertrages. (W. T.)

Brüssel, 23, Sept. Vicomte Laguerronière wird nächsten Freitag seinen hiesigen Gesandtschaftsposten antreten, aber sofort, wie es heißt, einen längeren Urlaub nehmen. — Das Bülletin über das Befinden des Kronprinzen constatirt heute Morgens eine Besserung. (W. T.)

Dresden, 23. Sept. Dem „Dresdner Journal" zufolge hat Innsbruck die Wahl zum nächsten Versammlungsort deutscher Naturforscher und Aerzte angenommen.

## Die Förderung der Tarifreform. II.

Außer den Schutzzollinteressenten kommen bei der weitern Zolltarifreform vor Allem die Regierungen mit ihren Bedenken und Verlangen in Betracht. Sie wollen keinen Heller weiter an bisherigen Einnahmen, wenn auch nur vorübergehend, opfern. Im Gegentheil möchten sie aus den Eingangszöllen durch Vermehrung oder Erhöhung der bisherigen Auflagen größere Einnahmen als bis jetzt erzielen.

Wir haben oft genug unsere Meinung über diese Stellung der Regierungen zur Frage ausgesprochen. Man kann ihnen zugestehen, daß sie durch die Reformen in ihren bisherigen Einnahmen nicht gekürzt werden sollen, aber die Zölle gegenwärtig erhöhen oder vermehren, nur um ihnen Einnahmen zu eröffnen, die nicht zur Ausgleichung von vorübergehenden oder dauernden Ausfällen dienen würden, damit könnten wir uns nicht einverstanden erklären, sondern wir werden stets die Regierungen darauf verweisen, daß sie es ja selbst in der Hand haben, die bisherigen Einnahmen zu steigern, sie brauchen nur auf eine gründliche Reform des Tarifs wie aller andern volkswirthschaftlichen Verhältnisse, die der Besserung durch die Gesetzgebung und Verwaltung harren, energisch einzugehen. Die Regierungen würden, glauben wir, auf diesen Compromiß eher eingegangen sein, oder eingehen, wenn sich nicht bisher eine große Anzahl Stimmen gegen die Compensation momentaner oder dauernder Einnahmeausfälle, durch momentane oder dauernde Zollerhöhungen weniger schädlicher Natur erhoben hätten. Es ist traurig, daß durch die Nothwendigkeit, für Ausfälle in Folge der Tarifreform andere Deckung auf dem Wege der Zölle zu schaffen, in die Frage reinpolitische Sympathien und Antipathien verwickelt werden. Wer der Regierung als Compensation für Zollnachläße bei nothwendigsten Lebens- und Gewerbsbedürfnissen z. B. eine vorübergehende oder andauernde Erhöhung der Tabaksteuer zugestehen will, wird von Vielen für ein Verräther an der Sache der Freiheit und des Volkswohls verschrieen. Sollte diese Meinung die Oberhand behalten, dann bleibt die Tariffrage allerdings auf dem alten Fleck, aber sie bleibt es durch einen wahrlich unverantwortlichen Unverstand, der nicht einsehen will, daß es viel schlimmer ist, den Tarif in der alten Verfassung zu belassen, als für die Verbesserungen die größere Tabaksauflage in den Kauf zu nehmen. Die Noth der Provinz Preußen, die am grellsten die übeln Folgen der bisherigen Handelspolitik des Zollvereins für den ganzen Körper zur Erscheinung bringt, mahnte vergeblich und das Beispiel der sogenannten Grundsteuerreform hat nur Wenige belehrt, wie mißlich es ist, reinwirthschaftliche Fragen mit politischen in Verbindung zu bringen, die mit denselben in gar keinem nothwendigen Zusammenhang stehen.

Gegen diese Gegner der billigen Compensation wie gegen die übermäßigen Forderung n der Regierungen haben diejenigen, welche im Gemeininteresse die Tarifreform auf jede mögliche Weise gefördert wissen wollen, Front zu machen, namentlich über den wichtigsten Punkt, die Compensation, die öffentliche Meinung gründlich aufzuklären. Keinen geeigneteren Boden giebt es dafür als die freien allgemeinen Organe des volkswirthschaftlichen Fortschritts, von denen der Handelstag im Augenblick allein noch für die Sache das Wort nehmen kann. Auf dem Handelstag kann ganz objectiv abgewogen werden, auf der einen Seite der unendliche Schaden, den die Fortdauer der gegenwärtigen Tarifverhältnisse über unser Vaterland bringen, auf der andern Seite die momentane oder dauernde Erhöhung der Auflage auf ein nicht nothwendiges Genußmittel, dessen Produktion und Fabrikation dadurch schwerlich erheblich berührt werden würde. Der Handelstag giebt in seiner Tagesordnung die beste Gelegenheit dazu. Deshalb wünschen wir, daß unsere Handels-Corporationen an dieser Berathung sich betheiligen.

Allerdings hat die außerhalb des Handelstags angeregte Versammlung der Delegirten der nordd. Seehandelsplätze mit ihren Beschlüssen und Erörterungen ihrer Zeit einen Eindruck auf die öffentliche Meinung zu machen nicht verfehlt und die Freihandelssache ließe sich auch auf diesem Wege gewiß endlich zum Siege führen. Trotzdem aber wird Niemand in Abrede stellen, daß der Handelstag immer der dankbarste Boden für die Agitation in ihrer Richtung bleibt, natürlich, wenn er strenge Unparteilichkeit in der Vertheilung von Licht und Luft zwischen den gegenüberstehenden Interessen walten läßt. Und wenn auch die altpreußischen Corporationen in der Folge etwa doch belehrt werden sollten, daß diese Ansicht eine irrige gewesen, dann bleiben ja für den energischen Betrieb der Tariffrage immer noch die andern Wege offen, auf denen die Gesinnungsgenossen sich zusammenfinden.

Nach den von uns gemachten Erfahrungen dürfen wir die Tariffrage unter keiner Bedingung ruhen lassen, unter keiner Bedingung eine gebotene Gelegenheit versäumen, sie vorwärts zu bringen. Das ist für uns in der Provinz Preußen ein Gebot der Lebenserhaltung, vor der alle andern Rücksichten weit in den Hintergrund treten. Die Pflicht gegen unsern eignen Herd verlangt dies von uns und wir glauben, unsere Handelscorporationen, die ältesten und treuesten Streiter gegen die Willkür, welche die freie Lebensentwicklung unserer Heimath so empfindlich verkümmert hat, werden sie zu erfüllen wissen.

---

BAC. **Berlin**, 23. Sept. [Die politische Stagnation.] Die vielen Mandats-Niederlegungen und das Resultat der Nachwahlen beweisen eine gewisse Stagnation des politischen Lebens. Die Gründe dafür liegen klar vor Augen. Zunächst folgt immer auf große Aufregungen eine verhältnißmäßige Abspannung; dann nimmt die auswärtige Politik momentan die Gemüther sehr in Anspruch. Ferner darf nicht übersehen werden, daß die Arbeiterbewegung einen Theil des leitenden Bürgerstandes dem politischen Quietismus zuführt. Das Alles ist sehr bedauerlich, denn zu keiner Zeit war die politische Entwickelung mehr auf die Theilnahme aller Bürger angewiesen, und niemals noch waren schwierigere Aufgaben dringender und rascher zu lösen. Unsere Landesverfassung kann unmöglich lange in der bisherigen provisorischen Weise neben der Reichsverfassung fortbestehen: beide müssen modificirt werden, um mit einander in Einklang zu treten. Das hängt aber von der Lösung der deutschen Frage ab, die in letzter Zeit um keinen Schritt gefördert worden ist. Stillstand in einer solchen Lebensfrage bedeutet aber Rückschritt Woran es liegt und wie das mit Krieg und Frieden, mit Napoleon und Eugenie, mit Niel und Rouher zusammenhängt, sei heute hier nicht erörtert. Das einzige Mittel, das den Parteien und Individuen gegenwärtig geboten ist, diesen unfreiwilligen Stillstand nicht zum Rückschritt werden zu lassen, besteht im Ausbau der inneren Zustände, in der Reform dessen, was Noth thut, damit Preußen an der Spitze der Culturstaaten stehe, also in der Begründung eines zeitgemäßen, von kirchlichem Druck befreiten Schulwesens und in der Ausbildung der Selbstverwaltung der Gemeinden und Kreise. Auch auf diesem Gebiete muß Alles von unten angebahnt werden; denn von Seiten der Minister ist kein Vorschub zu erwarten. Die Aufgabe der liberalen Partei ist es, nicht nur die nothwendigen Gesetze vorzubereiten und auszuarbeiten, sondern auch mit den jetzt schon gegebenen, obgleich schwachen gesetzlichen Mitteln den Boden zu behaupten, auf dem einst das Gebäude aufgeführt werden soll. In diesem Sinne zu wirken, hat, wie wir zu unserer Freude sehen, auch der Präses des Abgeordneten-Hauses, Hr. v. Forckenbeck, bei der geselligen Zusammenkunft in Marienburg mit eindringlichen Worten gemahnt. Also keinenfalls die Hände in den Schooß gelegt! Jeder betheilige sich nach Kräften an den communalen Aufgaben; kein Dienst, keine Arbeit sei ihm dafür zu gering.

— [Marine.] S. M. Brigg „Musqnito" ist am 22. d. M. von Dartmouth nach Vigo in See gegangen.

— [Zur Steuerfreiheit fiskalischer Gebäude.] Die Regierung zu Potsdam hat den von der Direction der Ostbahn zu Bromberg erhobenen Anspruch auf Befreiung ihres Berliner Bahnhofes von den Gemeindesteuern vollständig abgewiesen. Sie führt aus, daß zwar fiscalische Gebäude, welche zum öffentlichen Dienst gebraucht würden, nicht mit Gemeindesteuern belegt werden dürfen; das treffe aber nicht zu bei fiscalischen Gebäuden, in denen der Staat ein Gewerbe treibe. Welche Motive den Staat zu dem Beschlusse, ein Gewerbe zu treiben, geführt hätten, sei gleichgiltig, aus ihnen lasse sich die Steuerfreiheit nicht deduciren. Aehnliche Entscheidungen sind schon früher von allen Instanzen und auch vom Ministerium des Innern in Bezug auf die Besteuerung des Bahnhofes der niederschlesisch-märkischen Bahn erfolgt; um so auffallender ist die neulich ergangene Entscheidung des Ministers des Innern zu Gunsten der Steuerfreiheit der Bank, trotzdem die Bank nicht nur Gewerbe treibt, sondern auch nicht einmal ein reines Staatsinstitut ist.

— Dem Berichte des „Hamb. Correspondenten" über den Aufenthalt des Königs in Hamburg entnehmen wir folgende Schilderung: „Ein ganz außerordentlich herzlicher Empfang wurde S. M. in Blankenese bereitet. Die Straße, durch welche sich der Zug bis zum Fährhause bewegte, war mit Blumen bestreut, und alle Häuser waren in üblicher Weise mit Guirlanden und Fahnen geschmückt, auch an mehreren Ehrenpforten fehlte es nicht. Als Se. Maj. das in Sagebiel's Etablissement für denselben hergerichtete Zelt betreten und eine Erfrischung genommen hatte, wurde er zunächst mit einem Willkommen durch einen dortigen Schiffer begrüßt, dem der König zum Danke die Hand schüttelte; dann erschienen 12 Frauen in ihrer Nationaltracht, den Ehrengast nach Landessitte durch Händedruck zu begrüßen, worauf demselben die Geistlichen und die Behörden vorgestellt wurden. Den Ortsvorsteher Jürgens aus Ottensen, mit dem Se. Maj. sich längere Zeit unterhielt, fragte er, weshalb denn die älteren Frauen ihn begrüßt hätten, und warum solches nicht, wie sonst üblich, durch junge Mädchen geschehen? Die Antwort lautete: Vermuthlich haben die jungen Mädchen Furcht gehabt. Lächelnd erwiderte der König: „Ich bin ja ein alter Mann von 72 Jahren, wie können die Furcht vor mir haben?" Darauf bemerkte der König dem vorbenannten Herrn, wie mehreren Anwesenden gegenüber mit bewegter Stimme, wie ganz anders sein jetziges Verweilen in dieser Gegend als im Jahre 1848 sei, wo er Abends im Dunkeln in der Villa des Herrn O'Swald Aufnahme gefunden und nachdem er einen Tag verweilt, am Bord des Dampfschiffes „John Bull" nach London gefahren sei. Herr Jürgens erlaubte sich die Bemerkung, daß wir damals noch nicht 1866 gehabt. Der König antwortete hierauf: „Wenn 1848 nicht gewesen, wäre 1866 nicht gekommen."

— [Die Provinzial-Landtage.] Der Prov.-Landtag für Posen ist, wie schon gemeldet, zum 4. October einberufen. Die Prov.-Landtage für Hannover und Schleswig-Holstein werden in der darauf folgenden Woche, spätestens zum 11. October, berufen werden. Die Comm.-Landtage für Hessen und Nassau, zu welchen die Wahlen noch nicht durchweg beendigt sind, werden in der zweiten Hälfte des October zusammentreten. Der hannoversche Prov.-Landtag wird unter Anderem eine Vorlage in Betreff der Verwendung und Verwaltung des hannoverschen Provinzialfonds zu berathen haben; auch soll derselbe über die endgiltige Einrichtung der oberen Verwaltung der Provinz gutachtlich gehört werden. (Prov.-Crrspdz.)

— [Mandatserledigung.] In Folge der Ernennung des Landraths v. Flottwell zum Landes-Director im Fürstenthum Waldeck ist im Wahlbezirk Meseritz-Bomst eine Neuwahl für das Abgeordnetenhaus angeordnet.

— [Die Anlage von Privatschulen.] Eine mit Gesetzeskraft versehene Staatsministerial-Instruction aus dem J. 1839 macht die Errichtung und Anlegung einer Privatschulanstalt von der vorgängigen Erlaubniß der Behörde abhängig, ja es ist gestattet, diese Concession zu widerrufen und damit den Concessions-Inhaber brodlos zu machen. Auch unter der Herrschaft der allgemeinen Gewerbe-Ordnung bestand diese Concessionirung fort, weil der § 43 derselben ausdrücklich die Unternehmer von Privat-Erziehungs- und Unterrichtsanstalten auf die bestehenden Gesetze verwies. Nach dem Erlasse des Bundesgesetzes über den Betrieb der stehenden Gewerbe ist es fraglich geworden, ob jene 1839 erschienenen beschränkenden Bestimmungen noch Geltung beanspruchen können, da das Gesetz nur ganz bestimmte Kategorien Gewerbetreibender an die Staats-Approbation bindet. (B. Z.)

Stettin, 23. Sept. [Theatersubvention.] In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde dem Theaterdirector Carlschulz die bisherige jährliche Subvention von 2000 Rℓ auf weitere 3 Jahre bewilligt. Bei der desfallsigen Debatte wurde darauf aufmerksam gemacht, daß man zur Unterstützung des Theaters außerdem jährlich 1000 Rℓ zahle. Hierauf wurde entgegnet, damit werde nicht der Director, sondern die Kaufmannschaft unterstützt. Beim Bau des Theaters hat nämlich die Stadt als Beihilfe eine Schuld von 20,000 Rℓ übernommen, von der sie jährlich die Zinsen mit 1000 Rℓ bezahlt.

Posen, 23. Sept. [Die Festungsrayon-Bestimmungen.] Vor Kurzem brachte ein Hausbesitzer vor seinem innerhalb des inneren Rayons auf der Wallischei gelegenen Hause einige Granitstufen an. Sofort wurde er denuncirt und wegen unterlassener Anmeldung dieser unbedeutenden baulichen Umänderung innerhalb des Rayons zu einer Geldstrafe verurtheilt. — Ein anderer Hausbesitzer am Schrodtka-Markte hatte im Laufe dieses Sommers neben seinem alten Hause ein neues Gebäude errichten lassen; als dieses von Außen gestrichen wurde, ließ er gleichzeitig seinem alten Hause einen neuen Anstrich geben. Dafür ist dieser Hausbesitzer, ebenso wie der ausführende Maurermeister, zu einer Geldstrafe verurtheilt worden. Der „Ostd. Ztg." sind diese unglaublichen Fälle von verbürgter Seite mitgetheilt worden.

**Oesterreich.** Kaschau, 22. Sept. Der Zustand des erkrankten Ministerpräsidenten Andrassy hat sich verschlimmert. (N. T.)

Pest, 22. Sept. [Das Unterhaus] hat gestern den Antrag Deaks auf Enbloc-Annahme des Budgets für 1868 genehmigt. (N. T.)

**England.** London, 23. Sept. [Meeting. Aus Ostindien.] Gestern fand ein großes Meeting der in London wohnenden Franzosen statt, in welchem beschlossen wurde, den Jahrestag der Proclamation der Republik zu feiern und eine National-Association zur Förderung der Principien von 1792 zu gründen. — Aus Bombay vom 1. Sept. wird berichtet: Eingegangenen Nachrichten von der Huzareh-Grenze zufolge herrscht dort vollständige Ruhe. Es ist ein Heer von 20,000 Mann versammelt und man ist auf alle Ereignisse vorbereitet. Regengüsse haben große Verheerungen in Ahmedabad angerichtet und mehrere Häuser von Eingebornen zerstört. Nach den Berichten über den Stand der Indigoernte fehlt es an Regen in den Nordwestdistricten.

— [Unfälle.] Aus Spithead wird ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfer „Dispatch", einer Brigg und dem Schooner „Galatea" gemeldet, bei welchem ersteres Fahrzeug bedeutend beschädigt wurde. Der Capitän des „Dispatch" wurde durch den Stoß über Bord geworfen und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. — Mehr denn 10 Jahre lang hatte der irische Postzug Tag für Tag von dem Euston Bahnhofe aus seine Reise nach Holyhead zurückgelegt, ohne daß je der geringste Unfall sich ereignet hätte; doch noch sind die Verhöre und Verhandlungen im Gefolge des grauenhaften Unglücks, bei welchem 33 Personen das Leben einbüßten, nicht vorüber und der Telegraph meldet bereits den dritten Zusammenstoß auf dieser Linie, gleich den beiden ersten zwischen dem Postzuge und einem Güterzuge. Der erstere fuhr am Sonnabend — mit gehemmter Schnelligkeit — in die Station Chester ein, stieß mit einem daselbst haltenden Güterzuge zusammen und zertrümmerte mehrere Waggons desselben. Von den Passagieren und Beamten wurde glücklicherweise Niemand verletzt.

**Frankreich.** △ Paris, 21. Sept. [Die Erhebung Spaniens] ist diesmal, wenigstens nach dem zu schließen, was die hiesigen spanischen Flüchtlinge und zwar die ruhiger urtheilenden sagen, eine sehr ernste, die nicht ohne Weiteres niedergeschlagen werden dürfte. Die Coalition sämmtlicher Parteien und die Betheiligung der vorzüglichsten Generale, insbesondere jener, die nach den canarischen Inseln verbannt waren, sowie die Gegenwart Prim's in Spanien unterliegt keinem Zweifel. General Concha, dem die Königin in ihrer Verzweiflung sich in die Arme geworfen, ist eine im Lande wo möglich noch verhaßtere Persönlichkeit, als selbst Gonzales Bravo. Diese Wahl — wenn unter diesen Umständen noch von Wahl gesprochen werden darf — kann verhängnißvoll für die Dynastie ausfallen. Der eben beginnende Aufstand zeichnet sich durch ein großes und geschicktes Ensemble aus. Die Verbannten, die sich daran betheiligen sollten, erscheinen alle am festgesetzten Tage an Orte des Stelldicheins, an den Küsten, an der Grenze wie an den Pyrenäen. Die „Opinion Nationale" bestätigt die aus Spanien hier eingelaufenen Nachrichten. Auch sie spricht von der Abdankung der Königin zu Gunsten ihres Sohnes unter der Regentschaft Esparteros. Es ist hierüber zu bemerken, daß die Königin schon vor einiger Zeit, als noch von keiner Insurrection die Rede gewesen, dem Siegesherzoge den Antrag machte, ihm die Regentschaft zu übertragen, und daß dieser jenen Antrag von sich gewiesen habe; es ist nicht wahrscheinlich, daß er unter den gegenwärtigen Verhältnissen seinen Sinn geändert habe. Die vicalvaristischen Generale haben den General Prim sehr kalt aufgenommen, sie denken an den Herzog von Montpensier, während in Barcelona, überhaupt in Catalonien die Bewegung mehr einen republikanischen Character annimmt. Nach einer heute im Ministerium angekommenen Depesche hätten in Cadix die Insurgenten ausgerufen: Es lebe die Königin Marie Louise Fernanda! Marfori, der bekannte Majordomus, ist beseitigt worden und hat sich nach Madrid (?) begeben. So melden Briefe aus San Sebastian.

△ Paris, 21. Sept. [Der doppelte Wahlsieg der Regierung im Nièvre- und Moseldepartement.] In beiden war die Anzahl der sich der Abstimmung Enthaltenden eine sehr große. Im Moseldepartement betrug sie 7000 und in der Nièvre gar 12,000. Hr. Lejoindre in der Moselle hat 21,691 Stimmen für sich gehabt, während Hr. Pougnet, der unabhängige Candidat blos 8069 Stimmen auf sich vereinigte. Nebenbei sei als erfreuliches Symptom bemerkt und als Bestätigung dessen, was wir über die Stimmung im Lande fortwährend melden, daß Hr. Allart, der Kriegsdeputirte, der es laut ausgesprochen, daß er, wenn gewählt, bei der Regierung auf Rache für die verletzte Nationalehre dringen wolle, im ganzen Departement nur 43 Gleichgesinnte gefunden. Im Nièvredepartement hat der kaiserliche Stallmeister H. Bourgoiny mit 15,708 gegen 3894 Stimmen des H. Girard gesiegt. Verlorene Stimmzettel gab es 1877, d. h. also, diese Anzahl hat für den Republikaner Ferdinand Gambon gestimmt, obgleich dieser von seiner Candidatur zurückgetreten war. Es haben im Ganzen über 21,000 gestimmt und es waren deren über 33,000 eingeschrieben. Im Moseldepartement dagegen haben von 36,000 eingeschriebenen Wählern nur über 29,000 von ihrem Rechte Gebrauch gemacht. Da es bekanntlich in Frankreich eine Partei giebt, welche auf den Krieg hinarbeitet, weil sie fürchtet, daß die Regierung im Lande nicht mehr die Majorität besitzt, so ist anzunehmen, daß die von derselben geltend gemachten Argumente nach dem Ergebniß der drei letzten Einzelwahlen keinen Eindruck auf den Kaiser machen werden und wenn es zum Kriege käme, so wären es nicht die inneren Verlegenheiten, die denselben herbeiführen würden.

— 22. Sept. Die „Presse" sagt, daß kaiserliche Kriegsschiffe beordert seien, nach den Küsten von Spanien abzugehen, um dort Beistand zu leisten, falls derselbe erforderlich sein würde.

— 23. Sept. Weitere Nachrichten aus Spanien melden: Es bestätigt sich, daß ganz Andalusien sich in den Händen der Insurrection befindet. General Caballero soll sich an der Spitze von 13,000 Mann in Xeres befinden. — Die hiesigen Zeitungen veröffentlichen das Programm des spanischen Insurrectionscomités, welches sich ausschließlich mit der von der Bevölkerung dem Aufstande gegenüber einzunehmenden Haltung beschäftigt, dagegen die Frage unentschieden läßt, welche Regierung der gegenwärtig noch bestehenden nachfolgen solle. Nach hier eingetroffenen Privatbriefen besteht über diesen Punkt unter den Hauptführern des Aufstandes keine Uebereinstimmung. — „Siecle" meldet, daß die castilische Eisenbahn unterbrochen ist und daß die Aufregung in Madrid wächst. — Nach Mittheilungen aus Saint Jean de Luz haben die ehemaligen spanischen Minister Gonzalez Bravo, Orovio, Catalina, Rubi und Coronado gestern diese Stadt passirt. (W. T.)

**Rußland und Polen.** Warschau, 21. Sept. [Der Littauische General-Gouverneur Potapoff] hat das Verbot, wonach es den russischen Beamten nicht gestattet ist, Correspondenzen an russische Blätter zu schreiben, durch ein Cirkularschreiben an die Gouverneure erneuert. In dem Schreiben erklärt der Exataman, daß es den Beamten nicht gestattet ist, anders zu denken, als ihr Chef, und daß die ganze Zeit eines jeden derselben der Regierung zur Verfügung stehen müsse. Aber nicht genug daran, auch die Polizei wird beauftragt, für die strenge Ausführung dieses Erlasses zu sorgen, im Uebertretungsfalle den Schuldigen anzuzeigen und sogar alle Briefe auf den Posten zu öffnen und zu controliren! Eine rein russische Verfügung und würdig den anderen des Kosackenhetmans an die Seite gestellt zu werden!

---

**Danzig,** den 24. September.

* [S. K. H. der Prinz-Admiral Adalbert] kam gestern Nachmittag gegen 2 Uhr auf der K. Marinewerft per Boot an und bestieg sofort den eine Stunde vorher daselbst eingetroffenen Dampfaviso „Adler." Im Laufe des Nachmittags empfing der Prinz-Admiral den Hrn. Stadtcommandanten und einige höhere Stabsoffiziere. Heute Vormittag inspicirte derselbe die hier anwesenden Mannschaften der Werftdivision, die Magazine und die im Bau begriffenen Schiffe. Der Corvette „Elisabeth" schenkte S. K. H. besondere Aufmerksamkeit. (Die „Elisabeth" wird im künftigen Monat vom Stapel gelassen werden. Die vorbereitenden Arbeiten zum Stapellauf sind fast vollendet.) Von der K. Werft fuhr der Prinz nach der Stadt, stieg im „Englischen Hause" ab und fuhr nach eingenommenem Dejeuner nach Neufahrwasser, von wo derselbe seine Weiterreise nach Swinemünde mit dem „Adler" sofort antreten wird.

* [Wasserleitung.] Morgen Mittag werden ca. 50 Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung eine gemeinschaftliche Excursion nach den Quellen von Prangenau machen, um dort die Aufschlußarbeiten unter Führung des Hrn. Baurath Henoch zu besichtigen. Wir hoffen, daß diese Excursion wesentlich dazu beitragen wird, um die Bedenken, welche in Bezug auf die Ergiebigkeit der dortigen Quellen hier und da noch gehegt werden, zu beseitigen und der gestern mitgetheilten Vorlage ein möglichst einmüthiges Votum der Stadtverordneten zu sichern. Der Vertrag mit Herrn Aird bietet für die Stadt jede Garantie, die man billiger Weise verlangen kann. Wenn Einzelne den Wunsch haben, man möge erst die Aufschließung der Quellen ausführen und dann, wenn sich ergiebt, daß Wasser genug vorhanden ist, daran gehen, mit einem Unternehmer zu contrahiren, so empfehlen sie damit ein Verfahren, welches die Lösung der ganzen Frage hinausschiebt, aber in keiner Weise mehr Sicherheit gewährt, als der vom Magistrat vorgeschlagene Weg. Bekanntlich hat Hr. Aird ausdrücklich die Garantie dafür übernommen, daß Hr. Henoch die erforderliche Quantität von 300,000 Cubikfuß Wasser pro Tag beschafft. Gelingt ihm dies nicht, so ist selbstverständlich die Stadt ihrer Verpflichtungen gegen Hrn. Aird entbunden. Allerdings hat Hr Aird die Garantie nur für 3 Jahre übernommen, aber es liegt doch in der That kein absehbarer Grund vor, anzunehmen, daß das Wasser 3 Jahre lang in der erforderlichen Quantität laufen wird, im vierten aber nicht. Man wäre auch nicht um Vieles gebessert, wenn man fünf oder zehn Jahre Garantie, statt drei erreicht hätte. Im Verhältniß zu der Größe des Anlagecapitals wäre auch dieser Zeitraum ein sehr kleiner; bei zehnjähriger Garantie wäre die Befürchtung nicht ausgeschlossen, daß das Wasser im eilften Jahre aufhört zu fließen und so fort. Wir gestehen, daß wir nach reiflicher Erwägung der Sache keinen Grund zu finden vermögen, der für eine Vertagung des Werkes spricht. Die Summe, welche für die Wasserleitung verwendet werden soll, ist allerdings eine erhebliche; aber wenn man die dadurch eintretenden Ersparungen, wie wir früher ausführlicher nachgewiesen haben, in Anschlag bringt, keineswegs so groß, daß man noch Jahre bis zur Ausführung zu warten nöthig hätte. Andere Städte haben in der richtigen Erkenntniß der hohen Wichtigkeit der Sache viel größere Opfer nicht gescheut, um sich Wasserleitungen zu schaffen. In Marseille z. B. kosten die Wasserwerke $32\frac{1}{2}$ Thlr. pro Kopf der Bevölkerung, in Glasgow $23\frac{3}{4}$ Thlr., in Madrid 23 Thlr., in Newyork 17 Thlr., in London $16\frac{2}{3}$ Thlr., in Paris $14\frac{2}{3}$ Thlr., in Dijon $12\frac{2}{3}$ Thlr., in Besançon $12\frac{1}{5}$ Thlr., in Altona 12 Thlr., in Wien ca. 12 Thlr., in Leipzig 10 Thlr., in Liverpool $9\frac{3}{4}$ Thlr., in Bordeaux $8\frac{2}{3}$ Thlr., in Magdeburg $8\frac{1}{3}$ Thlr., in Hamburg 8 Thlr., in Brüssel 7 Thlr., in Lyon $6\frac{1}{15}$ Thlr., während die Wasserwerke in Danzig mit gutem Quellwasser nicht viel über $4\frac{1}{3}$ Thlr. pro Kopf der Bevölkerung kosten werden. Die Verhältnisse liegen hier also so günstig, daß es nicht verständlich wäre, wenn die Vertreter der Bürgerschaft noch Bedenken haben sollten, zu einem Unternehmen ihre Zustimmung zu geben, welches für die ganze materielle Wohlfahrt der Stadt von so großer Bedeutung ist. Danzig hat lange genug unter dem schlechten Ruf seiner traurigen Gesundheitsverhältnisse gelitten; jeder neue amtliche Bericht über die Sterblichkeitsverhältnisse (s. unten) ist eine neue Mahnung an uns Alle, daß wir endlich Hand anlegen, aus diesen trüben Zuständen herauszukommen. Die natürliche Lage unserer Stadt ist eine sehr bevorzugte; nur an uns selbst liegt es, wenn wir nicht vorwärts kommen.

* [Zum Hauptlehrer] an der evang. Schule zu Langfuhr (an Stelle des frühern Lehrers Freitag) ist vom Magistrat Herr Kotz gewählt worden.

*** [Stadt-Theater.] Eine Posse von Hopf: „Eine Nacht in Berlin", mit neuen Couplets ausgestattet, ging gestern in Scene. Die theilweise Breite des Stückes wurde durch das treffliche Spiel unserer Komiker, der Herren Alexander und Schirmer, vergessen gemacht. Frl. Waßmann, die gestern zum ersten Mal in einer Soubrettenpartie auftrat, zeigte sich als sehr anmuthige Vertreterin dieses Faches. Ein leichtes und munteres Spiel vereinigt sich mit einer zwar kleinen, aber angenehm klingenden Stimme. Wir dürfen in diesem Jahre mit dem Personal, welches für die heiteren Theaterabende zur Verfügung ist, recht wohl zufrieden sein. Wenn auch die Stücke dem entsprechend geliefert werden, wird jedenfalls der Erfolg der Posse ein durchgreifender sein.

⁑ [Neuer Cursus zur Erlernung der Stenographie.] Wir machen auf die im Inseratentheile dieser Nummer enthaltene Ankündigung des stenographischen Vereins und zwar um deshalb besonders aufmerksam, weil eine neue für den in Aussicht genommenen Unterrichtscursus getroffene Einrichtung von allgemeinem Interesse ist. Der Unterricht soll nämlich in zwei auf einander folgenden Stufen ertheilt werden, von denen die erste, 15 Lectionen umfassend, schon ein abgeschlossenes Ganze bietet und nur diejenigen Kürzungsmittel nicht näher berücksichtigt, welche zur Erreichung des höchsten Kürzegrades erforderlich sind. Die Stenographie der untersten Stufe soll immer noch beinahe 4 Mal kürzer sein als unsere gewöhnliche Schrift. Wenn man berücksichtigt, daß die Mehrzahl der Schreibenden die Stenographie nicht zum Nachschreiben von Reden, sondern zu Aufsätzen, Entwürfen, Auszügen, Briefen und anderen schriftlichen Arbeiten braucht, so kann man die Einrichtung zweier Stufen nur zweckmäßig finden, da durch dieselbe die Erlernung der Stenographie denjenigen bedeutend erleichtert wird, denen eine Kurzschrift in dem erwähnten Umfange genügt, oder denen die nöthige Zeit zur Theilnahme an dem ganzen, etwa 30 Lectionen umfassenden Cursus fehlt, während andererseits der Anschluß der höheren an die untere Stufe Jedem Gelegenheit bietet, weiter zu gehen und die Stenographie in ihrem vollen Umfange kennen zu lernen.

* [Concert zum Besten der Armen.] Die gestern im Selonkeschen Etablissement stattgefundene Vorstellung zum Besten des hiesigen Armen-Unterstützungs-Vereins war von einem zahlreichen Publikum besucht, von welchem die einzelnen Piecen des reichhaltigen Programms, mit bekannter Meisterschaft von den betreffenden Künstlern ausgeführt, mit vielem Beifall aufgenommen wurden. Herr Selonke, welcher sich stets hat bereit finden lassen, wohlthätige Unternehmungen durch Veranstaltung von solchen Extra-Vorstellungen zu unterstützen, verdient hierfür gewiß die größte Anerkennung.

* [Statistisches.] Im hiesigen Stadtbezirke sind im Monat August c. 264 Kinder geboren (incl. 21 Todtgeborene). Gestorben sind in demselben Zeitraum 381 Personen (incl. der Todtgeborenen). davon 336 in den Privathäusern, 23 im Lazareth, 13 im Marien-Krankenhause, 2 im Diakonissen-Krankenhause, 7 im Garnison-Lazareth; — es sind demnach im August 116 Personen mehr gestorben als geboren. Die Geburten und Todesfälle vertheilen sich auf die einzelnen Polizei-Reviere folgendermaßen:

| | Geburten: | Todesfälle: |
|---|---|---|
| 1. Revier (Vorstadt und ein Theil der Rechtstadt) . . | 32 | 47 |
| 2. „ (übrige Rechtstadt) . . | 61 | 67 |
| 3. „ (Altstadt) . . . . . | 62 | 96 |
| 4. „ (Niederstadt) . . . . | 62 | 60 |
| 5. „ (Außenwerke) . . . . | 22 | 30 |
| 6. „ (Neufahrwasser) . . . | 8 | 7 |
| 7. „ (Langefuhr) . . . . | 4 | 14 |
| 8. „ (Schidlitz) . . . . | 8 | 7 |
| 9. „ (St. Albrecht) . . . . | 5 | 8 |

— [Die rückständigen Abgaben] werden jetzt in Ostpreußen mit aller Strenge eingefordert, nachdem die Ernteferien und die Stundungsfristen abgelaufen sind. Die säumigen Zahler sind bei Zögerung mit Execution bedroht, deren Kosten in vielen Fällen beinahe eben so viel wie die rückständigen Abgaben selbst betragen. Wo Zahlungs-Aufforderung und Anmahnung nichts gefruchtet haben, wird mit der Abpfändung unnachsichtlich vorgegangen. (K. Z.)

Rhein, 22. Sept. [Edles Selbstbewußtsein.] Im vergangenen Winter, zur Zeit bitterer Noth und strenger Kälte, berichteten wir von einem Gutsbesitzer, welcher eine Schaar hungernder, nach erfrorenen Kartoffeln suchender Menschen mit Peitschenhieben von seinen Feldern vertrieb und die Gezüchtigten über den Haufen zu schießen drohte. Dieser gestrenge Mann ist hier wiederum Gegenstand des Gesprächs und der Unterhaltung geworden. Unfern einer kleinen Stadt wohnhaft, wurde derselbe von dem Vorstande der dortigen Ressource zur Theilnahme an letzterer höflichst eingeladen. Die Antwort des Gutsbesitzers, welcher, nebenbei bemerkt, dem bürgerlichen Stande angehört, lautete abschlägig, indem er erklärte, er werde niemals einer Ressource beitreten, deren Vorstand nicht ausschließlich von Standespersonen gebildet wäre. Bei näherer Untersuchung der Standesverschiedenheiten unter den Vorstandsmitgliedern stellte es sich heraus, daß man diesem Standesritter gegenüber die Taktlosigkeit begangen und — einen städtischen Lehrer in den Vorstand der Ressource gewählt hatte. (K. H. Z.)

---

## Zuschrift an die Redaction.

In No. 5060 der „Danz. Ztg." werden die Unterzeichneten ersucht, diejenigen Vorgänge näher anzugeben, welche denselben Veranlassung gegeben haben, die übertragenen Ehrenämter niederzulegen, und die Frage aufgeworfen, wer die Tagesordnung zu bestimmen gehabt hat?

Wenngleich nun jedem Anwesenden in der bezüglichen Versammlung unsere Gründe bekannt sein dürften und die Redaction der Zeitung in derselben Nummer schon die einzige richtige Antwort auf jenen Artikel gegeben hat, sei es uns schließlich vergönnt, einige Worte jener Beantwortung hinzuzufügen.

Der Zweck der Bürgerversammlungen „Oeffentliche Besprechung der Gemeinde-Angelegenheiten und Entgegennahme von Aufklärungen über die Motive zu einigen drückend erscheinenden Beschlüssen der Herren Stadtverordneten von Seiten dieser Herren, in dieser für uns Alle schweren Zeit, die den Druck der vielen Steuern doppelt fühlen läßt", kann nur erreicht werden, wenn die Bürgerversammlungen recht zahlreich besucht werden, und ein ruhiger, anständiger, streng parlamentarischer Ton in denselben herrscht.

Wenn aber unter der großen Anzahl von Bürgern der Stadt so wenig Gemeinsinn herrscht, daß nur ein verhältnißmäßig sehr kleiner Theil die Versammlungen auch bei den brennendsten communalen Fragen besucht und einige dieser Herren es sich zur Hauptaufgabe machen, jede ruhige Debatte zu stören und jede Verhandlung unmöglich machen, dann dürften die Versammlungen zwecklos, die aufgewandte Arbeit und Mühe einsichtsvollerer Personen vergeudet sein; und wie wir hoffen der größte Theil der regelmäßigen Besucher es ganz natürlich finden, wenn die Unterzeichneten mit dem herzlichsten Danke für das denselben seit ca. 2 Jahren geschenkte Vertrauen, für die Folge die Ehre ablehnen müssen, unter solchen Umständen länger den Vorsitz zu führen.

Diesen Entschluß unsern Herren Wählern bekannt zu machen, erforderte die Pflicht; wir durften uns aber doch nicht gut erlauben, zu diesem Zweck eine Versammlung zu berufen? und wählten daher den einfachern und auch wohl richtigern Weg, der Anzeige in den Tagesblättern.

Die Festsetzung der Tagesordnung für die Versammlungen war dem Vorstande überlassen, weil es nicht angänglich war, vorher die Meinung jedes Einzelnen einzuholen; außerdem ist dieselbe auch häufig in den Versammlungen für die nächste Versammlung bestimmt worden; brennende auftauchende communale Fragen mußten natürlich eine Ausnahme machen.

Indem wir es besonders lebhaft bedauern, daß trotz des uns entgegengetragenen guten Willens von Seiten einiger Herren Stadtverordneten und des regen Strebens einer wenn auch nicht großen Anzahl einsichtiger, für das Gemeinwohl gerne wirkender Bürger, es uns bei Aufbietung aller Kräfte nicht gelungen ist, lohnendere Resultate herbeizuführen, hoffen und wünschen wir, daß besser geeignete Persönlichkeiten die Sache der Bürgerversammlungen nun in die Hand nehmen, und mit besserem Erfolg einem größern Ziele entgegen führen werden.

Sielaff. R. Block.

---

## Vermischtes.

Berlin. [Mehlverfälschung.] In voriger Woche ist man hier einer Betrügerei durch Verfälschung von Nahrungsmitteln auf die Spur gekommen, die offenbar höchst nachtheilig für die Gesundheit ist. Man hat nämlich Mehl gefunden, welches theils mit Knochenmehl, theils Baryterde oder Schwerspath vermischt war, welches letztere Mineral bekanntlich von bedeuten-

dem spezifischen Gewicht ist. Baryterde ist sowohl in organischen Körpern, als auch in Mineralsäuren unauflöslich und kann daher im Magen nicht verdaut werden. Die Betrüger werden natürlich ihrer Strafe nicht entgehen. Es dürfte daher sehr gerathen sein, die Verkäufer von Lebensmitteln, namentlich der unentbehrlichsten, von Zeit zu Zeit streng controliren zu lassen.

St. Petersburg, 20. Sept. [Ueberschwemmungen.] Aus Baku wird über die Ueberschwemmungen berichtet, welche das Austreten des Araxes in der Mygan-Steppe bis zum Kaspischen Meere seit Wochen veranlaßt hat. Der Araxes hat sich ein neues Bett gebrochen, durch welches er unmittelbar in das Meer fließt. Die überschwemmte Fläche wird auf 200,000 Dess. (900,000 M. preuß.) geschätzt. Nach den letzten Nachrichten fiel das Wasser in der Steppe, aber nahe dem Meere und um die Stadt Andreewka, welche durch schnell aufgeschüttete Dämme vor dem Untergange gerettet ist, steht das Wasser unverändert, weil der hohe Wasserstand des Meeres den Abfluß nicht gestattet.

— [Eine wunderbare Reclame] hat ein Schuster in Paris vom Stapel gelassen. Derselbe hat sowohl in Paris als in der Provinz folgende Briefe versendet: „Mein Herr! Sie haben gewiß in den Journalen gelesen, daß bei der großen Revue die Nationalgarde am 14. August ein Theil der Truppen gerufen hat: Vive la paix! Die Zeitungen haben natürlich sofort diesen Ruf als politische Manifestation angesehen. Es ist nicht an dem. Meine Kameraden vom Zweiten ließen ganz einfach mich leben, mich Victor Lapet, Fabrikant von Schuhwerk mit doppelten patentirten Schrauben (folgt Straße und Hausnummer), die ich kurz vorher im Café Tucker traktirt hatte. Man kann die Manie, der sich die Zeitungen heutzutage überlassen, den einfachsten Kundgebungen einen regierungsfeindlichen Charakter beizulegen, nicht genug beklagen. Genehmigen Sie rc. Victor Lapet, Fabricant de Chaussures."

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. September. Aufgegeben 2 Uhr 15 Min.
Angekommen in Danzig 3½ Uhr.

| | | Letzter Crs. | | | Letzter Crs |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, Sept. . | 67¾ | 67¾ | 3½%ostpr. Pfandb. | 78⁴/₈ | 78⁴/₈ |
| Roggen preishaltend, | | | 3½% westpr. do. | 76 | 76²/₈ |
| Regulirungspreis | fehlt | 57¼ | 4% do. do. | 82⁴/₈ | 82⁶/₈ |
| Sept. . . . . | 57⅜ | 57⅜ | Lombarden . . . | 107⁶/₈ | 107⁶/₈ |
| Frühjahr . . . | 53¼ | 53¼ | Lomb.Prior.-Ob. | 216 | 217 |
| Rüböl, Sept. . . | 9¹¹/₂₄ | 9¹¹/₂₄ | Oestr.Nation.-Anl. | 53⁴/₈ | 53⁶/₈ |
| Spiritus ruhig, | | | Oestr. Banknoten | 87⅞ | 88²/₈ |
| Sept. . . . . | 19¼ | 19¼ | Russ. Banknoten. | 83²/₈ | 83⅛ |
| Frühjahr . . . | 17 7/12 | 17⅝ | Amerikaner . . . | 76⁶/₈ | 76⁵/₈ |
| 5% Pr. Anleihe . | 102⁴/₈ | 102⁴/₈ | Ital. Rente . . . | 51 | 51²/₈ |
| 4½% do. | 95 | 95²/₈ | Danz.Priv.-B.Act. | — | 106⁶/₈ |
| Staatsschuldsch. . | 81⁶/₈ | 82²/₈ | WechselcoursLond.6.24 | | 6.24⅛ |

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 23. Sept. Abend-Course. Staatsbahn 259, Creditactien 210, 1860er Loose 71¾, steuerfreie Anleihe 50⅝, Nationalanleihe 52⅛, Amerik. 6% Anleihe per 1882 75⅞, Lombarden —. Matt. (N. T.)

Wien, 23. Sept. Abend-Börse. Matt. Creditactien 205,20, Staatsbahn 252,90, 1860er Loose 81,50, 1864er Loose 91,20, Galizier 205,75, Lombarden 183,40, Napoleons 9,24½.

Hamburg, 23. Sept. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest aber ruhig. Weizen auf Termine fest. Roggen stille. Weizen pr. September 5400 Pfd. 134 Bancothaler Br., 133 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 128½ Br., 127½ Gd., pr. Octbr.-Novbr. 124 Br. 123½ Gd. Roggen pr. Septbr. 5000 Pfd. 94½ Br., 93½ Gd., pr. Septbr.-Octbr. 94 Br. 93 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 93 Br., 92 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl loco 20½, pr. Septbr.-Octbr. 20⅝, pr. April-Mai 21¼. Spiritus unverändert, pr. Septbr. zu 28 angeboten. Kaffee lebhafter, verkauft 5600 Sack Diverse schwimmend. Zink fest. Petroleum höher bei geringem Umsatz, loco 13½, pr. Octbr. 13¼. — Wetter regnerisch.

Amsterdam, 23. Sept [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen stille. Roggen fest, pr. October 205, pr. März 205. — Raps pr. Novbr 58½. Rüböl pr. Sept.-Decbr. 30⅝, pr. Mai 32⅝. — Trübes Wetter.

Amsterdam, 23. Sept. In der heute Seitens der niederländischen Handelsgesellschaft zu Amsterdam abgehaltenen Kaffee-Auction wurden 122,162 Ballen Java und Padang verkauft und zwar wurden folgende Preise erzielt: In Amsterdam lagernd: 767 B. 44¾ c. (Taxpr. 44½ c.), 2971 B. 37¼ c. (Taxpr. 38 c.), 2671 B. 29¼ c. (Taxpr. 30 c.), 3748 B. 29½ c. (Taxpr. 29½ c.), 2506 B. dürr 31⅛ c. (Taxpr. 32 c.), 2024 B. 35¾ c. (Taxpr. 36 c.), 2044 B. 32¼ c. (Taxpr. 33 c.), 1000 B. 51¾ c. (Taxpr. 53½ c.), 1738 B. 48⅝ c. (Taxpr. 49 c.). In Rotterdam lagernd: 5862 B. 31¼ c. (Taxpr. 31 c.), 910 B. 46 c. (Taxpr. 46½ c.), 1500 B. 52½ c. (Taxpr. 54 c.), 3397 B. 45¼ c. (Taxpr. 45½ c.), 4500 B. 36¾ c. (Taxpr. 38 c.). In Middelburg lagernd: 3003 B. 36½ c. (Taxpr. 39 c.). In Dordrecht lagernd: 1362 B. 40½ c. (Taxpr. 40½ c.).

London, 23. September. (Schlußcourse.) Consols 94¼. 1% Spanier 32. Italienische 5% Rente 51. Lombarden 16⅛. Mexicaner 14 15/16. 5% Russen de 1822 88½. 5% Russen de 1862 88½. Silber 60¼. Türkische Anleihe de 1865 38 9/16. 8% rumänische Anleihe 80½. 6% Verein. St. pr. 1882 72 13/16.

London, 23. Sept. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 5830, Gerste 4720, Hafer 24,440 Quarters. In Weizen nur Detailgeschäft. Preise nominell, unverändert. Gerste ruhig. Hafer matt bei weichender Tendenz.

* Leith, 23. Sept. (Cochrane, Paterson & Co.) Wochen-Import in Tons: 5013 Weizen, 566 Gerste, 318 Bohnen, 93 Erbsen, 8482 Säcke Mehl. — Weizen-Preise unverändert, guter Verkauf, Gerste eher theurer, Hafer billiger.

Manchester, 22. September. Garne, Notirungen pr. ℔: 30r Water (Clayton) 14½ d., 20r Mule, gute Mittelqualität 10¾ d., 30r Water, bestes Gespinnst 15 d., 40r Mayoll 12½ d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor rc. 15 d., 60r Mule, für Indien und China passend 16½ d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8½ ℔ Shirting, prima Calvert 126 d., do. gewöhnliche gute Makes 117 d., 34 inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2 bis 4 oz. 144 d. — Sehr flau. Verkäufe beschränkten sich auf geringe Umsätze.

Liverpool, 23. Sept. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 10½, middling Amerikanische 10, fair Dhollerah 7¾, middling fair Dhollerah 7¼, good middling Dhollerah 7, fair Bengal 6⅞, new fair Oomra 7⅞, good fair Oomra 7⅞, Pernam [illegible], Smyrna 8, Egyptische 11¾.

— (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Import 7594 Ballen amerikanische. Preise irregulär.

Paris, 23. Sept. Schluß-Course. 3% Rente 68,85 — 68,65—68,90—68,87½. Italienische 5% Rente 51,50. Oesterreichische Staats-Eisenb.-Act. 552,50, Oesterr. ältere Prioritäten 258,00. Oesterreichische neuere Prioritäten 256,00. Credit-Mobilier-Actien 272,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 408,75. Lombardische Prioritäten 216,50. 6% Verein. St. pr. 1882 (ungestempelt) 82⅞. Fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94¼ gemeldet.

Paris, 23. Sept. Rüböl pr. Septbr 82,00, pr. Novbr.-Decbr. 82,00. Mehl pr. Septbr. 74,50, pr. Novbr.-Decbr. 64,75. Spiritus pr. Septbr. 75,50. — Wetter veränderlich.

Antwerpen, 23. Sept. Getreidemarkt unverändert. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Aufgeregt. Raffinirtes, Type weiß, loco 50, pr. October 50, pr. November-December 50½.

Newyork, 22. Sept. [Schlußcourse.] (pr. atlantisches Kabel.) Gold-Agio 42⅞, Wechselcours a. London in Gold 108¾, 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 115, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 111¼, 10/40er Bonds 105, Illinois 144, Eriebahn 48, Baumwolle, Middling Upland 26, Petroleum, raffinirt 31½, Mais 1.22, Mehl (extra state) 8.20—8.80. — Angekommen: Die Dampfer „Cimbria" und „China". (N. T.)

Alexandria, 22. Septbr. [Die Aussichten auf die Baumwollen-Ernte] sind vortrefflich, wenn nicht vor November starke Nebel eintreten; dieselbe wird auf 400,000 Ballen geschätzt, während das Ergebniß des vorigen Jahres nur 250,000 Ballen betrug. Kleinere Partien kommen bereits an und die Qualität ist gut. (N. T.)

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Septbr.

Weizen pr. 5100℔ fl. 540—595.
Roggen pr. 4910℔ 127/8—136℔ fl. 402—415.
Erbsen pr. 5400℔ weiße fl. 430—450.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6.24⅛ Br., Hamburg 2 Mon. 150⅝ Br., Paris 2 Mon. — Br. 81 bz., Westpr. Pfandbriefe 4% 83 Br..

Frachten. London pr. Dampfschiff 4s pr. 500℔ engl. Gewicht Weizen, do. pr. Segel (auf Ankunft) 3s pr. 500℔ engl. Gewicht Weizen, Hull pr. Dampfschiff 3s 6d pr. 500℔ engl. Gewicht Weizen, Tyne 10 Sgr. pr. Load fichtene Balken, Harburg 10 Rt. pr. Last eichene Sleeper, Schiedam 20 fl. holl. pr. 2400 Kilo Weizen, Kiel 6 Sgr. pr. Stück □ eichene Sleeper.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 24. September. [Bahnpreise.]
Weizen, weißer 130/132—135/136℔ nach Qualität 95/97½ bis 102½ Sgr., glasiger 132/3—135/8℔ von 94/95—97½/99 Sgr., bunter 130/2—133/5℔ von 89—92½ 95 Sgr., Sommer- und rother 133/4—137/140℔ von 87—90 Sgr. pr. 85℔.
Roggen 130—131—132/3℔ von 67⅛—67½—68 Sgr. pr. 81⅝℔.
Erbsen, 72—73/74 Sgr. pr. 90℔.
Gerste, frische, kleine und große, 108/110—112/114/117℔ von 56/57—58/60 Sgr. pr. 72℔.
Hafer, frischer 35 Sgr. pr. 50℔.
Spiritus 19 Rt. pr. 8000% Tr.

Getreide-Börse. Wetter: trübe. — Wind: S.

Der Weizenmarkt war heute wieder schwach zugeführt; Kauflust wenig vorhanden; zu gedrückten Preisen wurden schwerfällig 150 Last verkauft; die Stimmung im Allgemeinen war flau; nur wirklich weißer Weizen blieb beachtet. Bezahlt für bunt 130/1, 133℔ fl. 530, fl. 540, 132℔ fl. 550, roth 130/1℔ fl. 540, hellbunt 130/1, 132/3℔ fl. 560, fl. 567½, fl. 572½, fl. 575, fl. 577, hochbunt 134℔ fl. 580, fl. 585, 136/7℔ fl. 590, weißbunt 131℔ fl. 587, weiß 131/2℔ fl. 595 pr. 5100℔. Roggen fester 127/8, 130/1℔ fl. 402, fl. 406, 131℔ fl. 405, 132/3℔ fl. 408 pr. 4910℔. Umsatz 20 Last. Weiße Erbsen fl. 430, fl. 438, fl. 441, fl. 450 pr. 5400℔. Spiritus zu 19 Rt. verkauft.

**Königsberg**, 23. Septbr. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr. 85℔ Zollg. 95/105 Sgr. Br., 134/35℔ 100/98 Sgr. bez., 132/33℔ 97 Sgr. bez., 136℔ 98 Sgr. bez., bunter pr. 85℔ Zollg. 90 bis 100 Sgr. Br., 134℔ 95 Sgr. bez., rother pr. 85℔ Zollg. 90—98 Sgr. Br., 138℔ 91½ Sgr. bez. — Roggen loco höher, pr. 80℔ Zollg. 65—70 Sgr. Br., 130℔ 68½/¾/69 Sgr. bez., 123 bis 124℔ 68½ Sgr. bez., pr. Sept.-Oct. pr. 80℔ Zollg. 68 Sgr. Br., 67½ Sgr. Gd., 67⅛ Sgr. bez., pr. Frühjahr pr. 80℔ Zollg. 65 Sgr. Br., 64 Sgr. Gd., pr. Mai-Juni pr. 80℔ Zollg. 65 Sgr. Br., 64 Sgr. Gd. — Gerste, große pr. 70℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr. Br., kleine pr. 70℔ Zollg. 55/60 Sgr. Br., 58½/56 Sgr. bez. — Hafer pr. 50℔ Zollg. 37 bis 42 Sgr. Br., 39 Sgr. bez., pr. September-Octbr. pr. 50℔ Zollg. 40 Sgr. Br., 39 Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 50℔ Zollg. 40 Sgr. Br., 39 Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90℔ Zollg. 70/77 Sgr. Br., 73/74/73½ Sgr. bez., graue pr. 90℔ Zollg. 70 bis 95 Sgr. Br., 88½/85 Sgr. pr. Schfl. bez., grüne pr. 90℔ Zollg. 70/78 Sgr. Br., 70/75 Sgr. bez. — Bohnen pr. 90℔ Zollg. 70 bis 85 Sgr. Br., 80/81 Sgr. bez. — Wicken flau pr. 90℔ Zollg. 65 bis 75 Sgr. Br., 70/71/71½/65 bis 69 Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr. 70℔ Zollg. 80 bis 95 Sgr. Br., 83/82/86 Sgr. bez., mittel pr. 70℔ Zollg. 70 bis 80 Sgr. Br., 77½/73/78/75 Sgr. bez., 107℔ holl. 77 Sgr. bez., ordinäre pr. 70℔ Zollg. 50 bis 70 Sgr. Br., 56 Sgr. bez. — Rübsaat, Winter- pr. 72℔ Zollg. 85 bis 92 Sgr. Br. — Kleesaat pr. Ctr. rothe 12/15 Rt. Br., weiße pr. Ctr. 15/22 Rt. Br. — Tymotheum 5 bis 8 Rt. pr. Ctr. Br. — Leinöl ohne Faß 12 Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9¼ Rt. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen pr. Ctr. 72 Sgr. Br., 69 Sgr. Gd. — Spiritus-Bericht. pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, etwas fester, loco ohne Faß 20⅝ Rt. Br., 20⅛ Rt. Gd., pr. September ohne Faß 20½ Rt. Br., 20 Rt. Gd., pr. Oct. ohne Faß 19½ Rt. Br., pr. Frühj. 1869 18 Rt. Br.

**Stettin**, 23. Septbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen fest, pr. 2125℔ gelber loco 76—79½ Rt., bunter 74—78 Rt., weißer 76—81 Rt., 83/85℔ gelber pr. September-October 76, 75½ Rt. bez., Frühjahr 71, 71¼ Rt. bez. — Roggen fest, pr. 2000℔ loco 53 bis 56 Rt., frei Winde 57 Rt. bez., pr. Sept. 57 Rt. bez., pr. Frühjahr 51¾, 52 Rt. bez. u. Br. — Gerste unverändert, pr. 1750℔ loco Oderbrucher 53—53½ Rt., Märk. 53—54 Rt., Ungarische 47—49 Rt. — Hafer fester, pr. 1300℔ loco 35½—36½ Rt., 47/50℔ Frühjahr 35½ Rt. bez. u. Gd. — Erbsen pr. 2250℔ loco 62—67 Rt. bez. — Winterrübsen pr. Septbr.-October 78½ Rt. Br., 78 Rt. Gd. — Rüböl ohne Umsatz, loco 9½ Rt. Br., pr. September-Octbr. 9⅓ Rt. Br., 9¼ Rt. Gd., Dec.-Jan. 9¼ Rt. Br., April-Mai 9 7/12 Rt. Gd., ⅔ Rt. Br. — Spiritus unverändert, loco ohne Faß 19⅚, 19 11/12 Rt. bez., schwere Waare 19⁵/₂₄ Rt. bez., kurze Lieferung 19 Rt. bez., pr. September 18½ Rt. bez., gestern noch in einem Falle 18 Rt. bez., Septbr.-Octbr. 18 Rt. bez. u. Br., Octbr.-Nov. 17 Rt. bez. u. Gd., Frühjahr 17 Rt. bez. — Regulirungs-Preise. Weizen 76 Rt., Roggen 57 Rt., Winterrübsen 78½ Rt., Rüböl 9⅓ Rt., Spiritus 18¾ Rt. — Hering, Crown- und Fullbrand- loco 13½, 13 11/12, 13¾ Rt. bez., Crownbr. Ihlen 10½ Rt. bez. — Thran, brauner Berger 26 Rt. bez.

**Breslau**, 23. Septbr. Rothe Kleesaat bei ruhiger Kauflust ungefähr preishaltend; alte 10—12½ Rt., neue 13—15⅝ Rt., weiße Saat gut behauptet, 12—15—18—20 Rt.

**Berlin**, 23. Septbr. Weizen loco pr. 2100℔ 68—82 Rt. nach Qualität, gelb schles. 73½ Rt. bz., weißbunt poln. 78 Rt. bz., pr. 2000℔ pr. Septbr.-Octbr. 67¾—68 Rt. bz, pr. Octbr.-Novbr. 66 Rt. bz u. G. — Roggen loco pr. 2000℔ 57⅛—57¼ Rt. bz., schwim. 83/84℔ 57¼ Rt. bz., pr. Sept. 57¼, ⅝, ⅜ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750℔ 47—56 Rt. nach Qualität. — Hafer loco pr. 1200℔ 33—35 Rt. nach Qualität, 33—35 Rt. bz., pr. September-October 33⅜—½ Rt. bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 60—72 Rt. nach Qualität, Futterwaare do. — Raps pr. 1800℔ 76—78 Rt. — Rübsen Winter- 75—77 Rt. — Rüböl loco pr. 100℔ o. Faß 9 7/12 Rt. — Leinöl loco 11⅝ Rt. B. — Spiritus pr. 8000% loco o. F. 19⅔ - 11/12 Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 5—4¾ Rt., Nr. 0 u. 1 4⅔—4½ Rt., Roggenmehl Nr. 0 4¼—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—3¾ Rt. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr. Septbr. 4 1/12 Rt. B., September-October 4¹/₂₄ Rt. B. 4 G., Octbr.-Novbr. 3 11/12 Rt. B., ⅞ G., Novbr.-Decbr. 3⅞ Rt. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7¼ Rt. B., Sept.-Octbr. 7 Rt. B., Oct.-Nov. do., Nov.-Decbr. 7 1/12 Rt. bz.

* **London**, 21. Septbr. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 22,319 Qr., davon kamen von Danzig 9395 Qr. Von fremdem Mehl erhielten wir 1912 Säcke, von fremdem Hafer 57,550 Qr. — Seit Freitag hatten wir zeitweilig heftigen Regen, heute ist es schön. Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte war mäßig und brachte eine Avance von 1s pr. Qr. gegen Preise des letzten Montags. Der Besuch war ziemlich gut und der Handel in Fremdem en detail zu letztwöchentlichen Notirungen. Gerste brachte extreme Raten. Bohnen und Erbsen waren 1s pr. Qr. theurer. Hafer war fest ohne Aenderung im Werthe. Der höchste Preis für Mehl wurde auf 50s pr. Sack reducirt (ein Rückgang von 4s pr. Sack), in anderen Gattungen fand keine Aenderung statt. — Die Assekuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 15s, für Segelschiffe 40s bis 50s %.

Weizen, englischer alter 56—63, neuer 56—67, Danziger, Königsberger, Elbinger pr. 4961℔ alter 64—68, neuer 52—60, do. do. extra alter 68—72, neuer 60—70, Rostocker und Wolgaster alter 62—70, neuer 60—64, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 60—67, neuer 56—63, Petersburger und Archangel alter 40—49, Saxonka, Marianopel und Berdiansk alter 49—58, Polnischer Odessa alter 52—54.

### Schiffs-Listen.

**Neufahrwasser**, 23. September 1868. Wind: SO.
Angekommen: Avisodampfer Adler.
Gesegelt: Hogg, James Shaw (SD.), Rotterdam; Hansen, Emilie, Norwegen; Nielsen, Langeland, Norwegen; Petersen, Stirner, Norwegen; sämmtlich mit Getreide. — Dröscher, George Linck, Gefle, Ballast. — Corvette Medusa.
Den 24. September. Wind: SW.
Angekommen: Olsen, Maria, Riga, Ballast.
Gesegelt: Hoenig, Friederike Wilhelmine, Grimsby, Holz. — Storm, Fair Wind, Aberdeen; Whitehead, Isabella, London; beide mit Getreide.
Retournirt: Severin, Douwina Timme (ist bei Hela auf Grund gewesen.)
Ankommend: 2 Schiffe.

**Thorn**, 23. Septbr. 1868. — Wasserstand: — 4 Zoll.
Wind: SO. — Wetter: windig aber warm.
Stromab:
Kunkel, Kalischer, Demby, Thorn, 37 Klafter Brennholz.
Arenstein, Kusel, Jozefhoff, do., 456 St. w. H., 12,200 Eisenbahnschwellen.
Brzach, Schlesinger, Dazgow, Bromberg, 301 St. w. H., 5011 Eisenbahnschw.
Jucht, Baumwolle, Merwe, do., 15 Last Weiz., 1330 St. h. H., 3496 St. w. H., 140 Last Faßh.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

### Meteorologische Beobachtungen.

| Sept. | Stunde | Baromet.-Stand in Par.-Lin. | Therm. im Freien. | Wind und Wetter |
|---|---|---|---|---|
| 24 | 8 | 332,75 | + 12,8 | S., mäßig, bewölkt und diesig. |
| | 12 | 333,04 | + 14,1 | SSW., lebhaft, bewölkt und diesig. |

## Berliner Fondsbörse vom 23. Sept.

### Eisenbahn-Actien.

| Dividende pro 1867. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 1/10 | 3½ | — — |
| Aachen-Mastricht | — | 4 | 31¼ bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 5½ | 4 | 100 B |
| Bergisch-Märk. A. | 7½ | 4 | 132 bz |
| Berlin-Anhalt | 13 7/12 | 4 | 193 bz |
| Berlin-Hamburg | 9½ | 4 | 167 B |
| Berlin-Potsd.-Magdeb. | 16 | 4 | 186¾ bz u G |
| Berlin-Stettin | 8 | 4 | 129 bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 5 | 66¾ bz |
| Bresl.-Schweid.-Freib. | 8 | 4 | 114 bz u G |
| Brieg-Neisse | 5 7/12 | 4 | — — |
| Cöln-Minden | 8¹¹/₂₀ | 4 | 125 bz |
| Cosel-Oderberg (Wilhb.) | 4 | 4 | 113½ bz u B |
| do. Stamm-Pr. | 4½ | 4½ | 109 bz |
| do. do. | 5 | 5 | 109 bz |
| Ludwigsh.-Bexbach | 9⅝ | 4 | 158 B |
| Magdeburg-Halberstadt | 13 | 4 | 160½ bz |
| Magdeburg-Leipzig | 18 | 4 | 218½ G |
| Mainz-Ludwigshafen | 8½ | 4 | 133 bz u G |
| Mecklenburger | 2½ | 4 | 76¾ bz |
| Niederschles.-Märk. | 4 | 4 | 88 bz u B |
| Niederschles. Zweigbahn | 3¾ | 4 | 79½ et bz u G |

| Dividende pro 1867. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Oberschles. Litt. A. u. C. | 13¾ | 3½ | 186-87-86¾ bz |
| do. Litt. B. | 13¾ | 3½ | 166 et bz u B |
| Oester.-Franz.-Staatsb. | 8½ | 5 | 148¼-147½ bz |
| Oppeln-Tarnowitz | — | 5 | 79 bz |
| Ostpr. Südbahn St.-Pr. | — | 5 | 71½ B |
| Rheinische | 7½ | 4 | 116 bz |
| do. St.-Prior. | 7½ | 4 | — — |
| Rhein-Nahebahn | 0 | 4 | 28⅛ et bz u G |
| Russ. Eisenbahn | 5 | 5 | 83¾ G |
| Stargardt-Posen | 4½ | 4½ | 94 bz |
| Südösterr. Bahnen | 6¾ | 5 | 108¼-7¾ bz |
| Thüringer | 8½ | 4 | 137½ G |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| Dividende pro 1867. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Berlin. Kassen-Verein | 9½ | 4 | 157½ B |
| Berliner Handels-Ges. | 8 | 4 | 118¾ bz |
| Danzig | 5½ | 4 | 106¾ G |
| Disc.-Comm.-Antheil | 8 | 4 | 116¾ bz |
| Königsberg | 6 1/10 | 4 | 111 G |
| Magdeburg | 4 | 4 | 94 B |
| Oesterreich. Credit. | 7¾ | 5 | 90½-90 bz |
| Posen | 5⅜ | 4 | 100 G |
| Preuß. Bank-Antheile | 8 1/10 | 4½ | 153 bz |
| Pomm. R. Privatbank | 4½ | 4 | 87 et bz |

### Preußische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Freiwill. Anl. | 4½ | 96¼ bz |
| Staatsanl. 1859 | 5 | 102½ bz |
| do. 54, 55 | 4½ | 95¼ bz |
| do. 1859 | 4½ | 95¼ bz |
| do. 1856 | 4½ | 95¼ bz |
| do. 1867 | 4½ | 95¼ bz |
| do. 50/52 | 4 | 87¾ bz |
| do. 1853 | 4 | 87¾ bz |
| Staats-Schulds. | 3½ | 82¼ bz |
| Staats-Pr.-Anl. | 3½ | 118¾ bz u B |
| Kur- u. N. Schld. | 3½ | 81⅝ B |
| Berl. Stadt-Obl. | 5 | 102½ bz |
| do. do. | 4½ | 96¾ B |
| Kur- u. N.-Pfdbr. | 3½ | 76 bz |
| do. neue | 4 | 85 bz |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 78½ G |
| do. „ | 4 | 85⅛ G |
| Pommersche „ | 3½ | 75⅝ bz |
| do. „ | 4 | 84¼ B |
| Posensche „ | 4 | — — |
| do. neue | 3½ | — — |
| do. do. | 4 | 84 bz u G |
| Schlesische Pfdbr. | 3½ | — — |
| Westpreuß. „ | 3½ | 76¼ B |
| do. neue „ | 4 | 82⅝ bz |
| do. neueste „ | 4 | — — |
| do. do. „ | 4½ | 90¾ B |
| Kur- u. N.-Rentbr. | 4 | 90⅝ bz |

| | | |
|---|---|---|
| Pommer. Rentenbr. | 4 | 90⅝ G |
| Posensche „ | 4 | 88⅛ G |
| Preußische „ | 4 | 88⅝ B |
| Schlesische „ | 4 | 90¼ bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Badische 35 Fl.-Loose | - | 30 B |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | 3 | — — |
| Schwedische Loose | — | 10⅝ B |
| Oesterr. Metall. | 5 | 50¼ G |
| do. Nat.-Anl. | 5 | 53¾ bz u B |
| do. 1854r Loose | 4 | 67½ bz |
| do. Creditloose | — | 82 et bz u B |
| do. 1860r Loose | 5 | 71⅞ bz |
| do. 1864r Loose | — | 53¾ G |
| Russ.-engl. Anl. | 5 | 88¼ G |
| do. do. 1862 | 5 | 87 G |
| do. engl. Stck. 1864 | 5 | 91 G |
| do. holl. do. | 5 | 89 B |
| do. engl. Anleihe | 3 | 54¾ B |
| Russ. Pr.-Anl. 1864r | 5 | 116½ bz |
| do. do. 1866r | 5 | 114⅝ bz |
| do. 5. Anl. Stiegl. | 5 | 69½ G |
| do. 6. do. | 5 | 79 B |
| Russ.-Poln. Sch.-O. | 4 | 67 et bz u G |
| Poln. Pfdbr. III. Em. | 4 | 65¼ G |
| do. Pfdbr. Liquid. | 4 | 55¾ bz |
| do. Cert. A. à 300 Fl. | 5 | 91½ G |
| do. Part.-O. 500 Fl. | 4 | 97⅝ G |
| Amerik. rückz. 1882 | 6 | 76¾-⅝ bz |

### Wechsel-Cours vom 22. Sept.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 2½ | 142¾ bz |
| do. 2 Mon. | 2½ | 142⅜ bz |
| Hamburg kurz | 2 | 150⅝ bz |
| do. 2 Mon. | 2 | 150⅛ bz |
| London 3 Mon. | 2 | 6 24⅛ bz |
| Paris 2 Mon. | 2½ | 81 1/12 bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 88⅝ bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 87⅝ bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 26 G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 28 G |
| Leipzig 8 Tage | 4 | 99⅝ G |
| do. 2 Mon. | 4 | 99⅛ G |
| Petersburg 3 Woch. | 6½ | 92¼ bz |
| do. 3 Mon. | 6½ | 91⅜ bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 82⅞ bz |
| Bremen 8 Tage | 3½ | 111⅜ bz |

### Gold- und Papiergeld.

| | |
|---|---|
| Fr. B. m. R. 99 11/12 G | Napl. 5 12¼ G |
| „ ohne R. 99⅝ bz | Lsd'r. 112⅝ bz |
| Oesterr. W. 88 3/16 bz | Svgs. 6 24⅛ bz |
| Poln. Bkn. — | Gldk. 9 10 G |
| Russ. do. 83⅛ bz | Gld. ℔ 467½ G |
| Dollars 1 12⅛ G | Silb. 29 25 G |

Die Verlobung unserer Tochter **Elise** mit dem Lehrer Herrn **Grau** beehren wir uns hiemit ergebenst anzuzeigen. (960)
Koliebken, den 23. Septbr. 1868.
**Frintzel** und Frau.

---

Heute starb in Folge einer unglücklichen Verwundung unser lieber hoffnungsvoller Sohn **Alfons**, 9½ Jahr alt.
Um stille Theilnahme bitten die tief betrübten Eltern
**E. Schleusener** und Frau.
Danzig, den 22. September 1868.

---

## Altschottlander Synagoge.

Freitag, den 25. September, am Vorabend des Versöhnungsfestes, Gottesdienst und Predigt 6 Uhr Abends.

Sonnabend, d. 26. d. M., Beginn des Gottesdienstes 7 Uhr Morgens, Predigt u. Seelengedächtnißfeier 11 Uhr Vormittags.

Nachmittagspredigt und Schlußgebet 4½ Uhr.

**Der Eintritt sowohl in den Männerraum wie in den Frauenchor der Synagoge ist nur gegen Vorzeigung der Einlaßkarten gestattet.** (896)

**Der Vorstand.**

## Annonce.

**Freitag, den 25. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, sollen in der Reitbahn auf der Pfefferstadt 5 zum Artilleriedienst nicht mehr brauchbare Pferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen im Termin selbst werden bekannt gemacht werden. (839)

Danzig, den 22. September 1868.

**Commando der 3. Fuß-Abtheilung Ostpreußischen Feld-Artillerie-Regiments No. 1.**

---

So eben erschienen und sind vorräthig:

**Ost- u. Westpreußischer Volkskalender** für 1869. Erster Jahrgang. Mit vielen Holzschnitten. Preis 10 Sgr.

**Ost- u. Westpreußischer Hauskalender.** Preis 5 Sgr.

Beide Kalender zeichnen sich vor allen übrigen durch viele Vorzüge, unter anderen ein vollständiges Verzeichniß der Jahrmärkte in den Reg.-Bezirken Danzig und Marienwerder 2c. (**in vielen ausländischen Kalendern mangelhaft**), ihren reichen, unterhaltenden Inhalt und ihre Billigkeit vortheilhaft aus.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (915)

**E. Doubberck,** Langenmarkt 1.

---

## Die Königl. Provinzial-Gewerbeschule zu Danzig

eröffnet den neuen Jahres-Cursus **Montag**, den 5. October.

Die Aufnahme in die untere Klasse ist an die Bedingungen geknüpft:

1. Dass der Aufzunehmende mindestens 14 Jahre alt sei,
2. dass er nicht blos deutsch geläufig lesen, sondern auch durch Lesen eines seinem Gesichtskreise entsprechenden Buches sich unterrichten könne,
3. dass er ein ihm vorgetragenes einfaches Thema mündlich und schriftlich ohne wesentliche Verstösse gegen die Grammatik wiederzugeben und leserlich zu schreiben verstehe,
4. dass er mit ganzen Zahlen und gewöhnlichen Brüchen geläufig rechnen könne und die Anwendung dieser Rechnungen auf die gewöhnlichen arithmetischen Aufgaben kenne. (9970)

Der unterzeichnete Director nimmt Anmeldungen an in seiner Wohnung Fleischergasse 67 oder im Schullokale Fleischergasse 25.

**Dr. Grabo.**

---

**Sonnabend, d. 26. September c., Mittags 12 Uhr, werde ich im Dudelsack-Speicher, Eingang Judengasse, auf der Speicherinsel: 1 Malzquetsche für Brauereien, 1 Farbemühle, 4 Häckselladen, 1 eisernes Grabgitter, 1 Partie Gusssachen zu Dresch- und Häcksel-Maschinen, 1 eisern. Bettgestell, 1 dito Stuhlschlitten, 1 eisern. zweirädr. Wagen, Stahlfedergestelle zu Stuhlkissen, 1 Handmangel etc., gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade.** (849)

**Nothwanger,** Auctionator.

---

## Lotterie in Frankfurt a./M.

**von der Königl. Preußischen Regierung concessionirt.**

## Haupt- u. Schlußziehung

**mit Gewinnen von**

## fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 2c.

**beginnt am 14. October u. dauert 20 Tage.**

**Original-Loose offeriren** (947)

¼ à Rℓ. 14 — ½ à Rℓ. 28 — 1/1 à Rℓ. 56 — incl. Porto und Schreibegebühren.

**Meyer & Gelhorn, Danzig,**

Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

---

1/4 Preuß. Lotterie-Loos (3 Klassen bezahlt) ist zu verkaufen. Näheres durchs Intelligenz-Comtoir, Danzig. (921)

---

**Pr. Loose** 1/1 64, ½ 32, ¼ 16, ⅛ 8, 1/16 4, 1/32 2 Rℓ., versendet **Goldberg**, Monbijouplatz No. 12, Berlin. (863)

---

**Israelitische Festtags-Kerzen von reinstem Wachs, schwerstes Gewicht, empfiehlt der geneigten Beachtung** (939

## J. Kowaleck,

**Heiligegeistgasse No. 13.**

---

Zu d. bevorsteh. Schwurgericht ist f. e. auswärt. Herrn e. möbl. Zimmer zu verm., auf Wunsch mit Beköst. Melzergasse (auch Fischerthor) No. 16.

---

## Eine Petition an das hohe Haus der Abgeordneten zu Berlin um Aufrechterhaltung der Kgl. Preuß. Staats-Lotterie

**liegt zur Entgegennahme von Unterschriften aus bei:**

**Th. Anhuth**, Langenmarkt 10,
**Th. Bertling**, Gerbergasse 2,
**Gust. Böttcher**, Paradiesgasse 20,
**A. W. Dubke**, Buttermarkt 12/13 u. Hopfengasse,
**M. A. Hasse**, Altstädtischen Graben 5/6,
**Fr. Hendewerk**, Mälzergasse 9,
**A. Lenz**, Langgarten 27,
**C. L. v. d. Lippe**, 4. Damm 4,
**S. a Porta**, Langenmarkt 8,
**G. B. Rung**, Langebrücke,
**G. C. Schnarcke**, Brodbänkengasse 47,
**F. Suffert**, Langgasse 73,
**E. Bähr**, in der halben Allee,
**M. Raymann**, Langfuhr 17,
**P. J. Aycke & Co.**, Hundegasse 127,
**J. H. Beyer**, Fischmarkt 29,
**R. Denzer**, Langenmarkt 16,
**C. W. Harschkamp**, Portechaisengasse 7/8,
**C. A. Heidfeld**, Mälzergasse 16,
**H. J. Jaszniewski**, Kohlenmarkt 8,
**C. H. Leutholz**, Langenmarkt 11,
**Rudolph Mischke**, Langgasse 5,
**G. E. K. Rohloff**, Schmiedegasse 30/31,
**G. A. Scheinert**, Langgasse 20,
**J. Sebastiani**, Langgasse 66,
**C. Ziemssen**, Langgasse 55,
**F. H. Müller**, Westerplatte,
**F. A. Schultz**, Jäschkenthal. (945)

---

**Neues Etablissement.** — **Neues Etablissement.** — **Neues Etablissement.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir am heutigen Tage

**Langgasse No. 85**

ein

## Kurzwaaren-, Posamentier- und Garn-Geschäft

unter der Firma

## A. Berghold Söhne

etablirt haben.

Wir werden stets bemüht sein, durch reelle Fabrikate und billige Preise uns das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben und zeichnen

hochachtungsvoll ergebenst

**A. Berghold Söhne,**

**Langgasse No. 85, am Langgasser Thor.**

Danzig, den 24. September 1868. (940)

**Neues Etablissement.**

---

So eben erschien und kann durch unterzeichnete Buchhandlung bezogen werden:

## Zwölf Fragmente über Geologie

oder Beleuchtung dieser Wissenschaft nach den

Grundsätzen der Astronomie und der Physik.

Vierte Auflage, vermehrt durch die Fragmente:

## Der Karst, die Schweiz und das Alter der Erde

vom

**Grafen Franz von Marenzi.**

Mit 5 Figurentafeln. Preis 1 Rℓ 20 Sgr.

Diese in hohem Grade interessante Schrift wirft ein ganz neues Licht in die Dunkelheit **der bisherigen geologischen Systeme, macht scharfsinnig auf die Mängel der jetzt geltenden Hebungstheorie aufmerksam, stellt in seiner — durch eine correcte Beweisführung und durch ebenso zahlreiche als großartige Beispiele — begründeten Einsturztheorie eine klare Ansicht über Bildung der Erdoberfläche über Erdbeben und über Vulkane 2c. 2c. auf und kann daher ebenso Männern vom Fache als auch Laien als höchst anziehend und einer sorgfältigen Prüfung werth empfohlen werden.**

**L. Saunier'**sche Buchhdl., **A. Scheinert** in **Danzig.**

---

## P. P.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass die

**Vorsteher des Vereins Hamburger Assecuradeure**

laut Vollmacht vom 17. d. Mts. mich zum **Bevollmächtigten der dem vorgenannten Verein angehörenden Hamburger Assecuradeure** für **Danzig und Umgegend** bestellt haben, um die vorgedachten Assecuradeure in den Havariefällen, bei welchen sie betheiligt sind, zu vertreten und deren Interesse sowohl im Verhältnisse zu den Versicherten und deren Correspondenten als auch in demjenigen zu den Capitainen der Schiffe, welche selbst oder deren Frachtgelder oder geladenen Güter versichert sind, wahrzunehmen.

Gleichzeitig erlaube ich mir unter Bezugnahme auf §§ 65 bis 68 und 127 bis 141 der Allgemeinen See-Versicherungs-Bedingungen von 1867 darauf aufmerksam zu machen, dass bei Havarien, zu welchen ich von den Interessenten nicht zugezogen worden bin, seitens der Hamburger Assecuradeure **kein Schadensersatz** geleistet werden wird.

Danzig, den 21. September 1868.

**Hugo Kortenbeitel,**
Comptoir Hundegasse No. 89.

---

**Mein Geschäft ist Sonnabend geschlossen.**
**Julius Konicki.**
(925)

---

## Drosseln, (973)

**täglich frisch, Berholdsche Gasse 3, 2 Tr.**

**Geräucherte Bücklinge, Spickaale, frischen Cabeljau u. Fettheringe**

in Fässern und schockweise empfiehlt (974)

**die Ostseefischerei-Gesellschaft.**

---

## Thee-Lager

**von** (619)

## Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse No. 47.

---

## Harlemer Blumenzwiebeln,

Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Tazetten u. s. w. empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit in den auserlesensten Sorten und vorzüglich schönen starken Zwiebeln zu billigsten Preisen (786)

**die Handelsgärtnerei von A. Lenz,** Langgarten No. 27.

---

## Gummischuhe für Damen.

Newark-Schuhe, ganz fein und dünn, mit auch ohne vertiefte Hacken à Paar 1 Rℓ. 10 Sgr., North-British-Schuhe à Paar 1 Rℓ., französische Schuhe 17½ Sgr. à Paar. Sämmtliche Schuhe kann ich wegen ihrer besonderen Haltbarkeit und guten Façons bestens empfehlen. (894)

**Aug. Hornmann,** Langgasse No. 51.

---

In der großen **Fabrik-Niederlage** Breitgasse No. 18 werden alle Sorten Tafelglas zu Fabrikpreisen verkauft, vorzüglich schönes rheinländisch für die Herren Photographen und Vergolder, Farben- und Musterglas, Dachglas und Glasdachpfannen empfiehlt (9425)

**F. Landmann.**

---

## Die Schuh- u. Stiefel-Fabrik von Julius Naumann,

**Langgasse 50,**

empfiehlt ihr assortirtes Lager in **engl., franz. u. russischen Gummischuhen** zu billigsten, festen Preisen. (955)

---

Sehr schöne haltbare **Winter-Bergamotten, Grumbkower Birnen,** beurres-blanches, sind auf Schüsseldamm in der **Loge zur Einigkeit** beim Oeconomen daselbst zu haben. (952)

---

**Von den aus England empfangenen 17 Norfolk-Longwool-Schafen sind noch 5 Böcke zum Preise von 125 Thlr. das Stück übrig, die, wenn bis dahin nicht verkauft Ende dieser oder Anfang nächster Woche nach England zurückgehen.** (799)

**Danzig, 21. September 1868.**

**Martiny.**

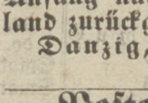
---

## Beste Kaminkohlen

ex Schiff offerirt billigst (820)

**Benno Loche,** Hundegasse No. 60.

---



Ein junger, gut dressirter und abgeführter Hühnerhund wird zu kaufen gesucht und Adressen mit Beschreibung u. Preisangabe unter 951 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

---

**Ein gebrauchter leichter Ponni-Wagen ist zu verkaufen in der Wagen-Fabrik von Julius Hybbeneth, Fleischergasse 20.**

---

**Geld** auf Werthsachen, namentlich auf Gold, Silber und Waarenstoffe, auch werden solche Gegenstände gekauft Jopengasse 5.

---

**Sonnabend, den 26. September, ist mein Geschäft geschlossen.** (903)

**H. M. Herrmann.**

---

## Geld auf Wechsel

vergiebt, Hypotheken kauft (968)

**P. Pianowski,** Poggenpfuhl No. 22.

---

## Verkäufliche Güter,

wie Verpachtungen von Restaurationen, Schänken und Geschäftsläden weiset nach (967)

**P. Pianowski,** Poggenpfuhl No. 22.

---

**Ein Lehrling** für ein Getreide-Geschäft melde sich Hundegasse No. 111 in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr. (760)

---

Knaben, mosaischen Glaubens, finden in Thorn eine gute Pension. Näheres ertheilt auf gef. Anfrage Herr **A. Gieldzinski** und Dr. **Schlesinger.** (8628)

---

1 große und 1 kleine herrschaftl. Wohnung mit Gartenantheil Holzschneidegasse No. 6, am **Bahnhof, zu verm. — Möbl. Stuben m. a. ohne** Burschengelaß Holzschneideg. 6, **am Bahnh. z. verm.**

---

## Privat-Unterricht in Gegenständen des kaufm. Wissens.

Donnerstag, den 1. October c., Abends, gedenke ich einen Lehrcursus:

1) **im kaufm. Rechnen,** verbunden mit der Kenntnißnahme des Wechsels in seinen verschiedenen Erscheinungen,

2) **in der dopp. Buchführung,** verbunden mit der entsprechenden Correspondenz,

zu beginnen. Diejenigen, welche sich dabei betheiligen wollen, ersuche ich des Näheren wegen sich bei mir zu melden.

Der Unterricht an Einzelne ist vom vorerwähnten Zeitpunkte nicht abhängig und kann sofort seinen Anfang nehmen.

September 1868. **H. Lewitz,**
(909) Röpergasse No. 20.

---

## Stenographie.

Am 7. October c. eröffnet der unterzeichnete Verein wieder einen Unterrichts-Cursus in der Stenographie. Derselbe dauert bei wöchentlich einer Lection im Ganzen bis etwa Ende April k. J., jedoch genügen schon die ersten 15 Lectionen, die Stenographie so weit sich anzueignen, dass sie, abgesehen von dem Nachschreiben schneller Vorträge, überall da mit grossem Vortheil angewandt werden kann, wo es beim Schreiben auf Zeit- und Raumersparniss ankommt.

Meldungen zur Theilnahme werden von Herrn **H. Moritz,** Langenmarkt 20, entgegengenommen. Der Beitrag ist auf 2 Thlr. festgestellt. (944)

**Der stenographische Verein.**

---

## Militair-Verein.

Freitag, den 25. d. M., Abends 8 Uhr, Vorstands-Versammlung. (942)

---

**Im Metamorphosen-Theater**



am Dominikanerplatz werden die Vorstellungen noch allabendlich fortgesetzt mit dem Bemerken, das Mittwoch, den 30. d. Mts., unwiderruflich die letzte gegeben wird. Anfang ½8 Uhr u. Sonntag noch eine von 5 Uhr an. Alles Uebrige enthalten die Zettel. (926)

**Mechanicus Grimmer sen.**

---

## Dominicaner-Halle,

**Junkergasse No. 3,**

empfiehlt vorzügliches Lagerbier, Speisen à la carte, von denen auch halbe Portionen verabreicht werden. Täglich frisch zubereitete (Flacki) Rinderfleck à la Königsberg, sauer gebratene Flacki. (969)

Abonnenten zum kräftigen Mittagstisch werden täglich angenommen. Abonnementspreis 6 Rℓ.

---

## Hôtel Deutsches Haus.

Heute Abend **Nürnberger und Pilsener Bier** frisch vom Faß.

**Otto Grünenwald.**

---

Den geehrten Herren Kegelschützen zur gefälligen Nachricht, daß meine auf das Beste renovirte Kegelbahn noch für einige Tage in der Woche vacant ist und bitte um geneigten Zuspruch zu jeder beliebigen Tageszeit. (956)

**A. Bujack,**
Langenmarkt No. 21.

NB. Ein gutes Glas Lagerbier halte ich stets vorräthig.

---

## Danziger Stadttheater.

Freitag, den 25. September. (1. Ab. No. 5.) **Dornen und Lorbeer, oder Das ungekannte Meisterwerk,** Drama in 2 Acten. (Rolla Herr v. Ernest.) Hierauf: **Die Verlobung bei der Laterne.** Operette in 1 Act von Offenbach.

---

## Selonke's Etablissement.

Freitag, den 25. September: **Große Vorstellung u. Concert. Auftreten der Solotänzerin Signorina Franzago, des Balletmeisters Herrn Frappart, der Braatzschen Gesellschaft und sämmtl. Künstler.** Anfang 7 Uhr. Entrée wie gewöhnlich.

---

## v. G. Marienwerder.

Ich bitte um Antwort.

---

Dombau-Loose à 1 Rℓ bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig